



# Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf a. Inn



**Es geht weiter!**



## Landrat Georg Huber



Um auch weiterhin die regionalen Bildungsakteure in ihrer Tätigkeit vor Ort zu unterstützen, sie untereinander systematisch zu vernetzen und um sie in die kommunale Bildungsplanung einzubeziehen, wollen wir die intensive und erfolgreiche Netzwerkarbeit für Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn aufrechterhalten. Wir benötigen dafür weiterhin ein gut ausgebildetes und engagiertes Bildungsteam.

Wir wollen uns weiterhin mit vielen Akteurinnen und Akteuren in Bildungseinrichtungen, bei Bildungsträgern, in der Wirtschaft, der Verwaltung und in den Kommunen des Landkreises, gemeinsam mit Eltern und Ehrenamtlichen für unsere Bildungsregion einsetzen und sie voranbringen.

Bildung bleibt weiterhin die zentrale Zukunftsstrategie des Landkreises Mühldorf, denn vor allem im Hinblick auf den demographischen Wandel, mit all seinen Konsequenzen, müssen wir aktiv bleiben.

Und wir wollen das Bildungsberichtswesen aufrechterhalten, um auch zukünftig entscheidende Schritte zur Feststellung von Handlungsbedarfen und zur Ableitung von Maßnahmen in der kommunalen Bildungsstruktur gehen zu können.

Wir haben schon vieles erreicht, aber wir haben noch einiges zu tun.  
Packen wir es weiterhin gemeinsam an!

Georg Huber  
Landrat

## Projekte, die das Netzwerk von *Lernen vor Ort* ins Leben gerufen und begleitet hat

### Absolventenbefragung

Zwischen Juni und August 2013 wurde eine Umfrage unter den Absolventen des Jahrgangs 2007/08 durchgeführt. Ziel war es, die Nachfrage der regionalen Wirtschaft mit dem regionalen Ausbildungspotenzial und den Ausbildungszielen der Schulabgänger abzugleichen. Die Befragten zeigten erfreulicherweise eine grundsätzliche Heimatverbundenheit. Etwa vier von fünf der Befragten orientierten sich bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bevorzugt am regionalen Angebot.



### Arbeitsgruppe Bildungsberatung INN Mühldorf

„Wie kann eine trägerneutrale Bildungsberatung gelingen?“, war die zentrale Fragestellung der Arbeitsgruppe. Um diese Beratung aufzubauen, wurden drei Bildungsberater aus dem Landkreis mit der Fortbildung „Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung“ geschult. Zudem fanden für Bildungsberater im Landkreis zweimal Schulungen zu „ProfilPass-Berater/innen“ statt. Als internetgestütztes Instrument zur Komplettübersicht über Angebote ist in der Arbeitsgruppe auch das Bildungsportal entstanden.





## Betriebsbesichtigungen/ Absolventenexkursionen

Studierende der Hochschule Landshut hatten bisher viermal die Möglichkeit, sowohl Betriebe und den Landkreis Mühldorf a. Inn kennenzulernen, als auch sich über künftige Arbeitsfelder in der Region zu informieren. Besuchte Betriebe waren dabei: MBM Maschinenbau Mühldorf GmbH, ODU – Otto Dunkel GmbH & Co. KG, Fliegl Agrartechnik GmbH, Südostbayernbahn, TRW Airbag Systems GmbH und Netzsch Pumpen und Systeme GmbH.



## Zwei Bildungsberichte

Mit dem ersten und zweiten Bildungsbericht liegen dem Landkreis für die Bereiche frühkindliche, schulische und berufliche Bildung aufbereitete Daten vor, die als Grundlage für Entscheidungen in Verwaltung und Politik dienen und die Öffentlichkeit informieren sollen. Die Fortschreibung der Daten erlaubt Entwicklungen zu erkennen und bei Bedarf entsprechend zu reagieren.



## Erste Bildungsfahrt im Landkreis Mühldorf a. Inn

Am 6. Juni 2013 ging der Landkreis gemeinsam mit Bürgermeistern, Kreisräten und Vertreter/innen aus Grundschulen und Kitas auf Bildungsfahrt. Unter dem Motto „Familienorientierung in Kitas“ präsentierten folgende Einrichtungen ihre Schwerpunkte: Der katholische Kindergarten "Familienbrücke" Kraiburg stellte seine Elternbildungsangebote vor, der Gemeindekindergarten "St. Michael" Mettenheim und die Grundschule erläuterten ihre Maßnahmen zum Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und der städtische Kindergarten und Hort Neumarkt-Sankt Veit berichtete über das Projekt „Frühe Chancen, Sprache und Integration“.



## Zweite Bildungsfahrt im Landkreis Mühldorf a. Inn

Am 14. Juli 2014 fand im Landkreis Mühldorf a. Inn die zweite Bildungsfahrt statt, an der Vertreter/innen von Schulen, Bildungseinrichtungen, der Kommunalpolitik und Landkreisverwaltung teilgenommen haben. Zum Motto „Übergang Schule-Beruf“ wurde ein erster Einblick in die vielfältigen Angebote für den Übergang „Schule-Beruf“ im Landkreis Mühldorf a. Inn gegeben. Beginnend mit einem Besuch im Berufsbildungswerk Waldwinkel zum Thema „Beschulung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge“ bekamen im Anschluss daran die Teilnehmer an der Mittelschule in Neumarkt-Sankt Veit einen Überblick über die Berufsorientierung an allen Schulen im Landkreis. Den Abschluss bildete eine Betriebsbesichtigung mit dem Schwerpunkt „Ausbildung“ bei den Firmen MBM Maschinenbau GmbH oder ODU GmbH & Co. KG.



## Bildungskonferenzen

Die Bildungskonferenzen sind seit dem Jahr 2010 ein fester Bestandteil, um dem regionalen Fachpublikum und der Öffentlichkeit die Bildungsberichte vorzustellen, gemeinsam über aktuelle Bildungsthemen zu diskutieren und Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen. So wurde beispielsweise am 28.11.2013 auf der dritten Bildungskonferenz ein Sonderbericht zur Schulischen Bildung vorgestellt und dabei unter anderem über die Ganztagesbetreuung an den Schulen im Landkreis diskutiert. Auf der vierten Bildungskonferenz am 24.06.2014 stand die Präsentation des zweiten Bildungsberichts im Fokus. Zusätzlich wurden Fachreferate und Praxisberichte zum Thema Inklusion gehalten.





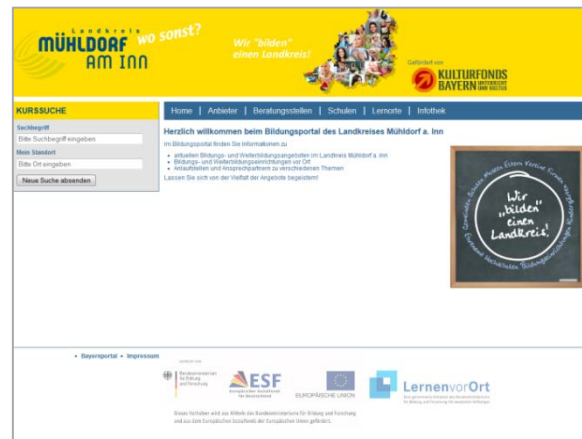
## Bildungsmesse

Die Bildungsmesse Inn-Salzach der beiden Landkreise Mühldorf und Altötting zeigt die große Bandbreite an Angeboten zur Aus-, Fort- und Weiterbildung aus der gesamten Region. Über 90 Aussteller aus Handwerk, Industrie, Dienstleistung und (Hoch)Schulen präsentierten beispielsweise im April 2014 in Burghausen eine Vielfalt an Informationen zu verschiedenen Berufsbildern. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm rundete das umfangreiche Angebot ab. Die Bildungsmesse 2014 war ein großer Erfolg und soll 2015 im Landkreis Mühldorf a. Inn fortgesetzt, aber an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden.



## Bildungsportal

Der Landkreis Mühldorf a. Inn ist nach dem Allgäu die erste Kommune bayernweit, die sich dem Projekt „Bildungsportal Bayern“ des Bayerischen Volkshochschulverbandes und des Kulturfonds Bayern angeschlossen hat. Seit September 2012 präsentiert das Bildungsportal unter <http://bildungsportal.lra-mue.de> den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises das Angebotsspektrum der regionalen Bildungs- und Beratungsanbieter, und transportiert darüber hinaus zentrale Informationen zum Thema Bildung. Das Bildungsportal leistet einen entscheidenden Beitrag zur flächendeckenden Transparenz der Bildungsangebote im Landkreis.





## Zertifizierung zur Bildungsregion

Im Januar 2013 überreichte Herr Landrat Georg Huber die umfangreiche Bewerbungsmappe zur „Bildungsregion in Bayern“ an Herrn Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Die Übergabe des Gütesiegels „Bildungsregion Bayern“ folgte bereits drei Monate später durch Herrn Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle. Mit dem Qualitätssiegel wurde das Engagement um ein verbessertes Bildungsnetzwerk gewürdigt.



## Bildungswebseite

Die Bildungswebseite vereint alle Bildungsthemen des Landkreises auf einer Seite. Sie sorgt für einen leichteren Zugang auf Serviceangebote, wie beispielsweise dem Ausbildungsverzeichnis, Bildungsportal und Bildungswegweiser. Für die Zukunft ist auch eine Öffnung für alle Kooperationspartner angedacht, um unter anderem eigene Termine oder Aktionen einzutragen.



## Bildungswegweiser für Familien

Der Bildungswegweiser wurde überarbeitet. Die zweite Auflage bietet eine Vielzahl an Informationen über Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten für Familien im Landkreis Mühldorf a. Inn.

Interessierte finden auf insgesamt 80 Seiten zahlreiche Bildungs- und Beratungsangebote für Familien in allen Lebenslagen – von der Schwangerschaft bis zum Senior, sowie eine Auflistung der Anbieter mit Beschreibung der jeweiligen Angebote und eine Übersicht aller Schulen und Kindertageseinrichtungen.





## „Dahoam studiern“ mit der Hochschule Rosenheim

Gemeinsam mit der Hochschule Rosenheim eröffnet das Landratsamt Mühldorf a. Inn neue Karrierewege in der Heimat mit einem Studienangebot im Bereich Maschinenbau, das für Unternehmen, ihre Mitarbeiter und junge Schulabsolventen gleichermaßen interessant ist. Der Studiengang Maschinenbau wurde in Abstimmung mit den regionalen Unternehmen konzipiert und auf deren spezifische Anforderungen angepasst.



## Elternbildungsprogramm „Mit Liebe ins Leben“

Mit dem Ziel, werdende Eltern und Eltern von Säuglingen und Kleinkindern möglichst früh zu erreichen, wurde gemeinsam mit verschiedenen Bildungsträgern aus dem Landkreis das trägerübergreifende Elternbildungsprogramm „Mit Liebe ins Leben“ entwickelt. Das Programm, bestehend aus den Modulen Schwangerschaft und Geburt, Bindung und Erziehung, gesundheitliche Entwicklung und Paarbeziehung, begleitet Eltern von der Geburt bis in die ersten Lebensjahre des Kindes. Die Angebote können von Multiplikatoren (z. B. Eltern-Kind-Gruppenleitungen, Erzieher/innen) direkt für ihre Elternschaft gebucht werden und orientieren sich dabei zeitlich, örtlich und inhaltlich an den Wünschen der Eltern.



## Elternratgeber

*Fit für die Schule* ist ein kleines Handbuch für Eltern, die Beispiele und Tipps suchen, um ihr Kind in der Übergangsphase aus dem Kindergarten in die Grundschule lernunterstützend begleiten zu können. In den Elterngesprächen zwischen Erziehern und Eltern oder Lehrkräften und Eltern kann der Elternratgeber als fester Bestandteil integriert werden. Die Gestaltung des Ratgebers ist für Eltern wie Kinder gleichermaßen ansprechend. Eine Vorlage ist auf der







Lernen vor Ort -Webseite frei zugänglich, so dass die Einrichtungen die Möglichkeit haben, den Elternratgeber individuell auf ihre Bedürfnisse anzupassen.

## Gestaltung der Übertrittsabende

Gemeinsam mit dem Schulamt Mühldorf ist es gelungen, für alle Schulen im Landkreis Mühldorf a. Inn eine einheitliche Regelung zur Gestaltung der verpflichtenden Elternabende der dritten und vierten Klassen zum Thema „Übertritt an die weiterführenden Schulen“ festzulegen.



## IHK-Bildungsexpress

Der IHK-Bildungsexpress ist ein mit über 20 Betrieben aus Industrie und Handwerk besetzter Zug, der von den Landkreisen Altötting/Mühldorf nach Salzburg fährt. Jugendliche haben während der Fahrt die Möglichkeit, mit den Unternehmen und Ausbildungsleitern ins Gespräch zu kommen und sich gezielt nach deren Ausbildungsangeboten zu informieren.



## Informationsabend für Eltern nicht-deutscher Herkunft

Um auf den Übertritt in die weiterführende Schule vorzubereiten, luden das Schulamt und Lernen vor Ort Eltern nicht-deutscher Herkunft zu einem Informationsabend ein, deren Kinder die dritte oder vierte Klasse besuchten. Mehr als 30 Mütter und Väter informierten sich über das bayerische Schulsystem und erhielten Ratschläge, wie sie ihre Kinder in der Grundschule beim Lernen unterstützen können. Ergänzend dazu wies der Integrationsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung, Martin Neumeyer, in seiner Rede auf die Bedeutung der Bildung hin. Zudem waren mehrere Integrationslotsen anwesend, die den Eltern auf Anfrage mit Übersetzungen zur Seite standen.





## Integrationslotsen

Die Integrationslotsen sind Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bei Verständigungsschwierigkeiten zum Thema „Kindergarten und Schule“ in der Muttersprache mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dies kann durch eine persönliche Betreuung, aber auch durch die Unterstützung bei Elternabenden oder Veranstaltungen in Schulen und Kindergärten erfolgen. Aktuell gibt es Unterstützung in 21 Sprachen.



## Karriere-Dinner

Frühzeitig mit dem potentiellen Arbeitgeber in Kontakt kommen und dies in einer entspannten Atmosphäre – das war das Ziel des Karriere-Dinners, welches vom Career Service der Hochschule Landshut in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie des Landkreises Mühldorf a. Inn im Mai 2013 durchgeführt wurde. Studierende der Sozialen Arbeit informierten sich direkt bei Vertreterinnen der Praxis unkompliziert über mögliche Berufsbilder im Amt für Jugend und Familie.



## Kooperationsprojekt „Den Übergang im Blick. Wir fragen Eltern“

Mit dem Ziel einer sanften Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule entstand im Herbst 2009 mit der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf, dem Staatsinstitut für Frühpädagogik München, dem Amt für Jugend und Familie Mühldorf und dem Staatlichen Schulamt Mühldorf dieses regionale Projekt. 26 Kitas und 12 Grundschulen entwickelten dazu einen Fragebogen, der die Bedürfnisse, Wünsche und Ängste von „Übergangseltern“ erfassen sollte. Im Juni 2011 fand die Befragung in 26 Kindergärten und im Mai 2012 in 22 Grundschulen statt.



## Lernfest: WIZ - Wissen ist Zukunft

Zum ersten Mal fand im Landkreis Mühldorf a. Inn das Lernfest statt. Regionale Bildungsanbieter, wie die vhs Mühldorf, Waldkraiburg und Schwindegg-Buchbach-Obertaufkirchen e.V., die Malteser, das Haus der Begegnung, die Fachakademie für Sozialpädagogik, das Kreisbildungswerk, das Bildungszentrum der Handwerkskammer, die IHK-Akademie und der Kreisjugendring, zeigten ihr Programmangebot und gaben den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit den ein oder anderen Kurs selbst auszuprobieren.



## Online-Ausbildungsverzeichnis

Das Online-Ausbildungsverzeichnis des Landkreises Mühldorf a. Inn wurde in Zusammenarbeit mit der IHK für München und Oberbayern und der Kreishandwerkerschaft mit den verschiedenen Innungen entwickelt, um gezielt innerhalb der Region nach Ausbildungs- und Praktikumsstellen sowie Ferienjobs suchen zu können. Die Betriebe haben dabei eigene Zugangsdaten bekommen, damit sie selbst ihre Daten aktuell halten können. Zu finden ist das Ausbildungsverzeichnis unter:

<http://ausbildungsverzeichnis.lra-mue.de>



## Qualitätsstandards für Kitas

Um dem rasanten Ausbau der Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder nicht nur quantitativ, sondern vor allem auch qualitativ gerecht zu werden, wurden auf Wunsch der kommunalpolitischen und pädagogischen Vertreter des Landkreises in Expertengremien trägerübergreifende Qualitätsstandards für die regionalen Kitas erarbeitet. Aufgrund der aktuellen Bedarfslage entschieden sich die Expertengremien zunächst für die Umsetzung der Qualitätsstandards zur Weiterqualifizierung des Krippenpersonals und der Kita-Leitungen. Dazu wurden zwei regionale Konzepte erarbeitet, die seit Oktober 2013 im Landkreis umgesetzt werden.





## Schulentwicklungsgutachten

Der Kreistag beauftragte ein Schulentwicklungsgutachten zur Analyse der Schülerzahlentwicklung. Dieses Gutachten diente dem Landratsamt Mühldorf als Grundlage, um über das weitere Vorgehen hinsichtlich baulicher Maßnahmen für die Schulgebäude im Landkreis zu entscheiden. Wesentlich war die Diskussion um einen dritten Realschulstandort und den Ausbau des Fachoberschulangebotes (FOS).

### Schulentwicklung im Landkreis Mühldorf

Gutachten

Prof. Dr. Florian Kainz, FHAM  
Katharina Michel, M.A. Päd., FHAM  
Katharina Schüller, Dipl.-Stat., STAT-UP  
Andrea Kreil, Dipl.-Kffr., kplan AG

Stand 08. August 2012



## Sonderbericht

### „Schulische Bildung“

Der Sonderbericht beschäftigte sich ausschließlich mit dem allgemeinbildenden Schulbereich im Landkreis Mühldorf a. Inn und betrachtete weitere Kennzahlen, beispielsweise die zur Lehrerschaft, welche über die Darstellung im Bildungsbericht hinausgehen. Die Vorstellung des Sonderberichts erfolgte auf der dritten Bildungskonferenz am 28.11.2013.



## Sprachfördertag

### „Fürsprache für Sprache“

Anlässlich des Internationalen Tags der Muttersprache der UNESCO am 21.02.2014, hat die Arbeitsgruppe „Sprachliche Bildung und Sprachförderung“ einen Aktionstag für den Landkreis Mühldorf a. Inn entwickelt, der von den Mitgliedern selbst gestaltet und durchgeführt wurde. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Vertreter aus Grundschulen, weiterführenden Schulen, Kitas, dem Gesundheitsamt, dem Amt für Jugend und Familie, sowie Vertreter der Fachakademie Mühldorf, des Katholischen Kreisbildungswerks, des Staatlichen Schulamtes, der Volkshochschulen und Lernen vor Ort. Marktstände und eine Messe informierten über die vielfältigen Anliegen und das Engagement vieler Ehrenamtlicher.





## Trägerübergreifende Arbeitstreffen für Krippenpersonal

Im Rahmen der erarbeiteten Qualitätsstandards für Kitas werden seit Mai 2014 in Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie erstmals trägerübergreifende Arbeitstreffen für Krippenpersonal angeboten. Ziel ist es, die Kompetenzen der Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen durch die Vermittlung fachlicher Impulse und kollegialen Austausch zu stärken. Die Arbeitstreffen finden abwechselnd in Kinderkrippen des Landkreises statt, so dass zugleich die Möglichkeit zur Hospitation besteht.



## Türkische und Deutsch-Türkische Eltern-Kind-Gruppen

Die sprachliche Förderung stellt den Schlüssel zu sämtlichen Bildungs- und Teilhabeprozessen dar und macht damit eine frühzeitige Unterstützung unabdingbar. In Kooperation mit dem Kultur- und Bildungszentrum Waldkraiburg (KuBiWa) und dem Katholischen Kreisbildungswerk Mühldorf a. Inn e.V. wurde das bereits bewährte Programm der Eltern-Kind-Gruppen (EKP) des Katholischen Kreisbildungswerks genutzt, um zusätzlich türkische und deutsch-türkische EKP-Gruppen anzubieten.

Seit September 2013 durchlaufen hierfür drei engagierte Damen mit türkischem Migrationshintergrund die Weiterqualifizierung zur EKP-Gruppenleiterin. Im Frühjahr 2014 konnten bereits zwei türkische EKP-Gruppen in den Räumen von KuBiWa und im Pfarrheim Christkönig in Waldkraiburg beginnen.

**KuBiWa** **EKP**

**Türkische und Deutsch-Türkische Eltern-Kind-Gruppen**

- Vielfältige und altersgerechte Spiele und Fördern
- Kontakte, Austausch und Anregungen für den Familienalltag
- Wöchentliche Treffen mit 7-9 Müttern/Vätern und ihrem Kindern (ab ca. 1 Jahr)
- Mit einer qualifizierten Gruppenleitung

Passend zum Jahreskreis wird gezaubert, gefantasiert, gefürmt, gebackt, geforscht, experimentiert...

**Eltern-Kind-Gruppen**  
im KuBiWa Bildungszentrum e.V.  
Prager Str. 6, Waldkraiburg

Leiterinnen:  
Nurseda Çabuk: 08638/2097774  
Nuray Yigit: 08638/8726094  
Sibel Ocal: 08638/ 66140

Kath. Kreisbildungswerk Mühldorf  
Kirchenplatz 7, 84453 Mühldorf  
Telefon: 08631/37670  
kreibw@kreibw-mlf.de  
www.kreibw-mlf.de

Katholisches Kreisbildungswerk  
Mühldorf am Inn e.V.

**Eltern-Kind-Programm (EKP)\*\* – auch ganz in Ihrer Nähe!**

\*\* entsprechend des Katholischen Erziehungsausschusses (KEA)



## Weiterbildung für Kita-Leitungen

Viele regionale Kitas sind aufgrund des Ausbaus der Kinderbetreuungsangebote größer geworden. Dies erfordert von Kita-Leitungen zunehmend mehr Managementkompetenzen. Im Rahmen der entwickelten Qualitätsstandards für Kitas wurde daher mit allen beteiligten Akteuren eine regionale Weiterbildung konzipiert, die sich speziell an (angehende) Leitungen richtet. Die Weiterbildungsseminare befassen sich mit den Themenschwerpunkten „Personalführung, Qualität, finanzielle Führung, Arbeits- und Verwaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit“. Unter der Trägerschaft der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf soll das Weiterbildungsangebot dauerhaft als regionales Angebot bestehen bleiben.

## „Wert-voll ins Leben“

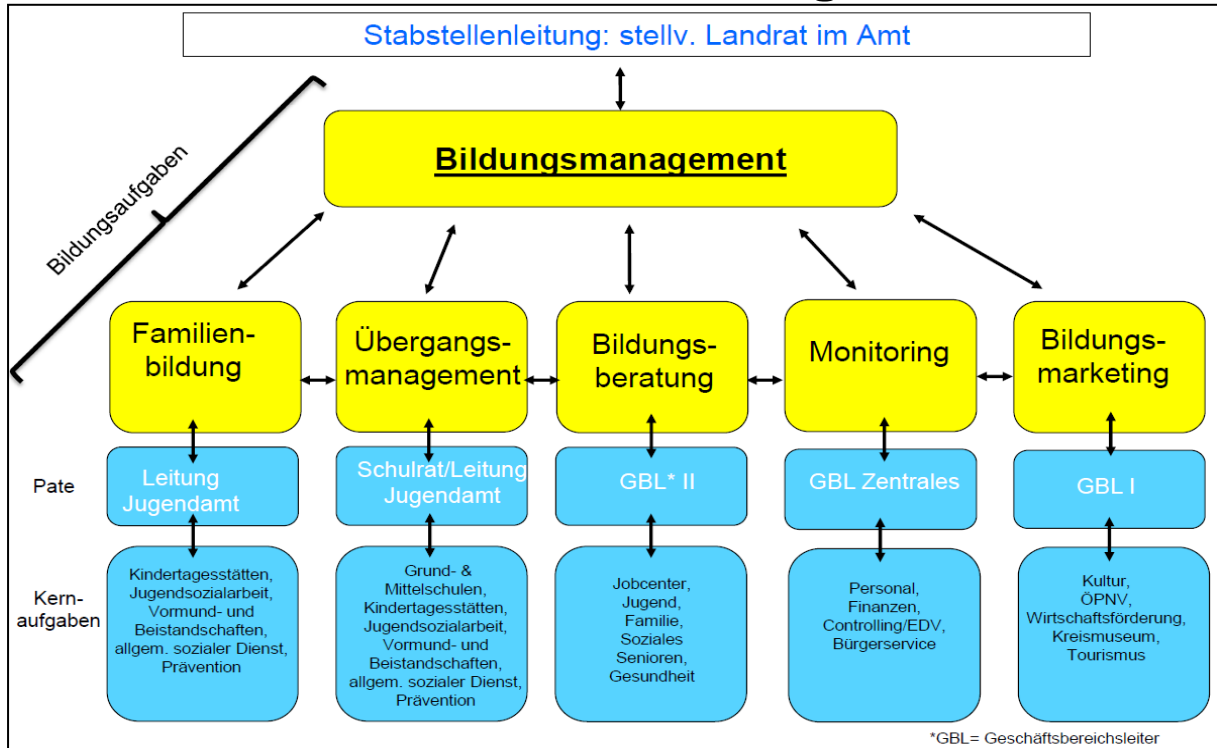
Das Schuljahr 2013/14 wurde zum „Jahr des guten Umgangs“ in den Schulen des Landkreises Mühldorf a. Inn ausgerufen. Die Arbeitsgruppe „Wert-voll ins Leben“ hat konkrete Maßnahmen erarbeitet und einen Katalog zusammengestellt, so dass mit möglichst geringem Aufwand verschiedene Werte und Verhaltensweisen wieder verstärkt ins Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern rücken können.

Weiterbildung für	Kita-Leitungen im	Lkr Mühldorf a. Inn
<p><b>A) Praxisnahe und teilnehmerorientierte Seminare</b></p> <p><b>Modul 1: Führungserfahrungen</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Reflexion eigener Führungserfahrung und Führungsmethoden/Verfahrenswissen von Führung und Organisationsführungsweisen, Führungsstile, Führungsstile, Führungsstile, Führungsstile, Führungsstile (z.B. Führen durch Motivation, Delegation, Ressourcenorientierung, Hilfe zur Selbsthilfe/Klassische Führungsstile).</p> <p><b>Referenten:</b> Dipl.Päd. Erwin Göbl, Dipl.Päd. Hans Kieber Termin: Do./Fr. 10./11.10.2013 Ort: Fachakademie Mühldorf</p> <p><b>Modul 2: Personalplanung - Ressourcen im Team erkennen und mobilisieren</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Führen von Personal/ Ausbildungsverantwortung/Aufstellen von Praktikanten/ Mitarbeitergespräche/Foren/Teambuilding/ Gestalten von Teambuilding/ Mitarbeitergespräch/ Gesundheitsförderung/Personalplanung/Betriebliche Mitbestimmung</p> <p><b>Referenten:</b> Dipl.Päd. und Unternehmensberaterin Eva Maria Papp Termin: Fr./Sa. 12./13.09.2014 Ort: Fachakademie Mühldorf</p> <p><b>Modul 3: Qualität festhalten und entwickeln - Vorbedingungen gestalten</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Analysieren und Gestalten von Veränderungen in der gesellschaftlichen, politischen oder rechtlichen Umwelt/Erfahren von sinnvollen und praktikablen internen Instrumenten zur Feststellung</p>	<p>Qualität/Perfektive Leitbilderentwicklung. Das Profil der Einrichtung als Alleinstellungsmerkmal/Qualitätsbeweis und Sichtbarmachen von Qualität.</p> <p><b>Referenten:</b> Dipl.Päd. Gabriele Ritz Termin: Do./Fr. 27./28.09.2014 Ort: Fachakademie Mühldorf</p> <p><b>Modul 4: Finanzielle Führung und rechtliche Grundlagen</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Rechtliche Grundlagen z.B. Betriebskostenförderung, Betriebskosten, Arbeitvertrag/ Wirtschaftlichkeit und Qualität steuern und Ausgabentransparenz, Wirtschaftlich- und Haushaltsplanung und Controlling/Praktische Fundierung und Erwirtschaften eigener Erläge.</p> <p><b>Referenten:</b> Rechtsanwältin Michael Graf Finanzen: Dipl.ÖffW. Gabriele Hatzler-Mader Termin: Do./Fr. 22./23.02.2014 (Heute) Fr./Sa. 27./28.02.2014 (Morgen) Ort: Fachakademie Mühldorf</p> <p><b>Modul 5: Öffentlichkeitsarbeit - Kooperation und Vernetzung - Elternpartnerschaft</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Nutzen von Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Vernetzung/Goodwillmanagement, Kooperationspartner gewinnen und einbinden/ Ehrenamtliche motivieren, begeistern und erlösen/ Interessensvertretung und -durchsetzung im politischen Raum/Fach- und berufspolitisches Engagement/ Kooperation mit Trägervereinen/Die Einrichtung als Familienzentrum, Elternpartnerschaft.</p>	<p><b>Referenten:</b> Kommunikationsmanager Klaus Reider Dipl.Päd. Martina Göbl Termin: Do. 25.09.2014 ab 13.00 Uhr Fr./Sa. 26./27.09.2014 Ort: Fachakademie Mühldorf</p> <p><b>Modul 6: Selbstführung, Arbeit- und Verwaltungsorganisation</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Zeitmanagement und Selbstorg. Strategien zur Erlebung/Effective Strategien zur Büro- und Verwaltungsorganisation/Verchiedene Dokumentationsformen/Tabellen von Trägerverantwortlichen/Agieren in der betriebl. Leitung</p> <p><b>Referenten:</b> Dipl.Päd. und Unternehmensberaterin Eva Maria Papp Termin: Do./Fr. 25./26.02.2015 Ort: Fachakademie Mühldorf</p> <p><b>B) Verantwortliche Beteiligung an einer selbstorganisierten Interessengruppe (IIG)</b></p> <p>Die Teilnehmenden organisieren sich selbstständig als kleine Interessengruppen (3 bis 4 Personen) an selbst gewählten Orten und tauschen sich in selbst festgelegten Terminen und selbst moderiert über ihre positiven und schwierigen Erfahrungen bei der Umsetzung ihrer Aufgaben und bei der Umsetzung von Veränderungen aus. Hierzu entstehende Problemstellungen können in die Supervision eingebracht werden. Jede Teilnehmende dokumentiert diese Gespräche individuell in Form einer Reflexion.</p> <p><b>Koordinatoren:</b> Dipl.Päd. Hans Kieber, Fachakademie Mühldorf</p>



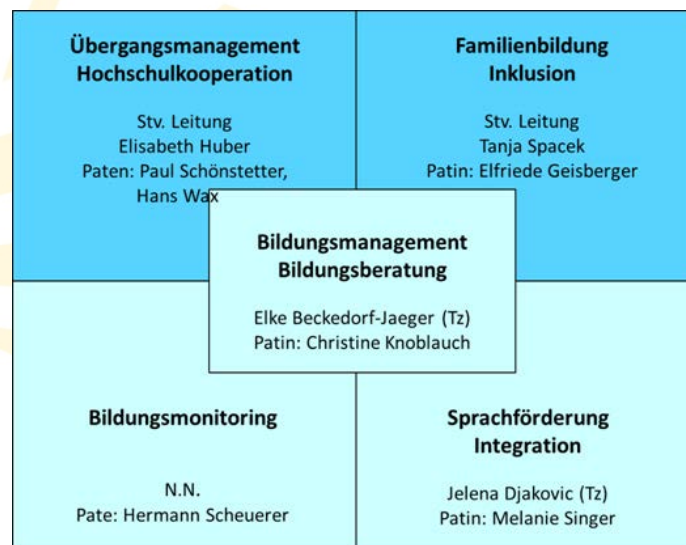


## Lernen vor Ort bis 31. August 2014



## So sehen wir die Zukunft von Lernen vor Ort im Haus

Stabstelle LvO (ab 01.09.2014)  
Leitung: Claudia Holzner





# Der Lenkungskreis ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit im Landkreis

<p>Landrat Georg Huber Landkreis Mühldorf a. Inn</p>
<p>Christian Peiser Schulleiter Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf des Diakonischen Werks Traunstein e.V.</p>
<p>Ingrid Obermeier-Osl Vorsitzende IHK-Gremium Altötting-Mühldorf</p>
<p>Paul Schönstetter und Hans Wax Schulamtsdirektor und Stellvertreter Staatliches Schulamt Mühldorf am Inn</p>
<p>Jens Droppelmann Geschäftsführer vhs Mühldorf</p>
<p>Thomas Zugehör Geschäftsführer, 1. Vorsitzender Diakonisches Werk Traunstein e.V.</p>
<p>Maria Beck Geschäftsführerin Kath. Kreisbildungswerk Mühldorf a. Inn</p>
<p>Jochen Englemer Leiter Bildungszentren Altötting/ Mühldorf Handwerkskammer für München und Oberbayern</p>
<p>Tina Bohlen Geschäftsstellenleiter Agentur für Arbeit Mühldorf</p>
<p>Dekan Franz Eisenmann Dekanat Mühldorf Erzbisum München und Freising</p>
<p>Dr. Karl Dürner Bürgermeistersprecher Landkreis Mühldorf a. Inn</p>
<p>Dr. Stefan Bill Vorstandsvorsitzender Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn</p>

## Ziele und Aufgaben:

- ❗ **IMPULSGEBER**
- ❗ **EXPERTENWISSEN**
- ➡ **aktive Gestaltung der Bildungsregion Mühldorf a. Inn**
- ➡ **Unterstützung und Beratung von *Lernen vor Ort***
- ➡ **regelmäßige Sitzungen und Diskussion von Projekten von Lernen vor Ort**
- ➡ **intensive Auseinandersetzung mit der Bildungsberichterstattung des Landkreises Mühldorf a. Inn**
- ➡ **gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit**







## Warum bringt Lernen vor Ort den Landkreis in Sachen Bildung voran?

### **Maria Beck (Geschäftsführerin des Katholischen Kreisbildungswerks Mühldorf e.V.):**



„Über die Gemeinsamkeiten die wichtigen Unterschiede entdecken: Der Austausch der Institutionen hilft uns dabei das eigene Angebot zum Wohle der jungen Familien in unserem Landkreis durch die neuen Partner zu erweitern. Die Vielfalt der Beratungs- und Hilfsangebote können wir nach der intensiven Zusammenarbeit besser an unsere Teilnehmer und Referenten vermitteln. Ich wünsche mir, dass die professionellen und persönlichen Netzwerke, die durch die kooperative und bereichernde Zusammenarbeit durch Lernen vor Ort geknüpft wurden, weiterhin so lebendig bleiben. Durch Impulse von innen und außen wächst die Gruppe derjenigen, die den Landkreis mitgestalten weiter zusammen, damit die Dienstwege da kurz bleiben, wo es darum geht gemeinsam Neues zu schaffen oder zu helfen.“

### **Dr. Stefan Bill (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Altötting-Mühldorf):**



„Die Sparkasse Altötting-Mühldorf sieht sich als zukunftsorientierter Arbeitgeber in der Region und bietet seit jeher zahlreiche Weiterbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Durch die Initiative von ‚Lernen vor Ort‘ konnten wir das Verbundstudium mit der Hochschule Landshut neu in unser Ausbildungsprogramm aufnehmen. Hierdurch ermöglichen wir jungen Menschen aus der Region eine praktische Ausbildung mit einem akademischen Abschluss zu kombinieren. Ein weiterer Schritt für uns in der Akquisition hochqualifizierter MitarbeiterInnen für unsere Sparkasse. Meine Erwartung an Lernen vor Ort ist es, die begonnene Vernetzung zwischen den Bildungsanbietern weiter zu vertiefen und weitere Maßnahmen zu etablieren, die jungen Menschen in der Region zu halten oder für die Region zu gewinnen.“

### **Jens Droppelmann (Geschäftsführer der vhs Mühldorf a. Inn):**



„Mit der Einrichtung des Bildungsportals Mühldorf wird eine moderne und einfache Möglichkeit geboten, sich trägerübergreifend über die regionalen Bildungsangebote zu informieren. Durch die Vernetzung bei Lernen vor Ort wurden wir bestärkt, unsere Kräfte durch Kooperationen zu bündeln, um noch attraktivere Angebote im Landkreis zu schaffen. Für die Zukunft erhoffe ich mir eine nachhaltige Verstetigung der guten, kooperativen Zusammenarbeit der Erwachsenenbildungsträger im Landkreis. Unser Ziel sollte die Einführung eines neutralen, regionalen Bildungsmanagements sein, zur Abdeckung der Bildungsbedarfe der Bürgerinnen und Bürger.“



**Dr. Karl Dürner (Bürgermeistersprecher des Landkreises Mühldorf a. Inn):**



„Lernen vor Ort heißt auch Lernen in den Gemeinden. Diese Entwicklungsmöglichkeit für jede unserer Gemeinden bedeutet die eigene Gemeinde, den Ort, in dem wir leben, für die Zukunft zu gestalten und hier Lebensqualität zu sichern.“

**Jochen Englmeier (Leiter der Bildungszentren Mühldorf/Altötting der Handwerkskammer für München und Oberbayern):**



„Die hohe Qualität der beruflichen Bildung in Deutschland mit den Bausteinen Duale Ausbildung, Ausbildung zum Meister, und die Vielzahl an beruflichen Fort- und Weiterbildungsangeboten hat einen wesentlichen Anteil zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im inter-nationalen Vergleich beigetragen. In dem Austausch und der Zusammenarbeit der vielfältigen Bildungsanbieter der Region in dem Projekt ‚Lernen vor Ort‘ wurde sowohl die Notwendigkeit des ‚lebenslangen Lernens‘ vielfältig bestätigt, aber auch die Bedeutung von ausreichenden Fachkräften für die Wirtschaft in der Region im akademischen Bereich ebenso wie mit beruflichen Qualifizierungen von allen Beteiligten hervorgehoben.

Es bleibt spannend, inwiefern die im bisherigen Projektverlauf erhobenen Daten fortgeschrieben werden können und als ein Baustein für die wiederkehrenden Planungszyklen herangezogen werden können.“

**Richard Fischer (Fraktionsvorsitzender der SPD):**



„Mit Lernen vor Ort hat der Landkreis Mühldorf die Grundlagen geschaffen, alle Bildungsangebote unserer Region in ein Gesamtkonzept zu setzen. Lebenslanges Lernen ist zu einem wichtigen Bestandteil unseres Lebens geworden, Bildungsangebote müssen allen Altersgruppen zugänglich sein. Hier sehe ich die vorrangige Aufgabe von Lernen vor Ort, verstärkt sollten noch die Weiterbildungsmöglichkeiten für Auszubildende in das Gesamtkonzept aufgenommen werden.“

**Dr. Wolfgang Friedrich (Vorstandsvorsitzender der Bayme vmb Region Südost-Bayern; Geschäftsführer MBM Maschinenbau Mühldorf GmbH):**



„Die zunehmende Geschwindigkeit technologischer Entwicklungen und Neuerungen zwingt jeden Menschen mehr und mehr zu lebenslangem Lernen, um diese Dinge weiterhin verstehen und nutzen zu können. Das gilt natürlich insbesondere für die im Wettbewerb stehenden Unternehmen und somit auch deren Beschäftigte. Mit der Initiative ‚Lernen vor Ort‘ wird diese Notwendigkeit beispielhaft für unsere Region aufgegriffen und in reale Weiterbildungsangebote umgesetzt. Die Hochschulkooperation



mit dem angebotenen Studium in Mühldorf bildet dabei das i-Tüpfelchen. Jeder kann so die für ihn passende Weiterqualifizierung bis zum fertigen Abschluss vor Ort erwerben. Von Seiten des Landratsamtes werden auf diese Weise die absolut richtigen Weichen für eine langanhaltende Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie gestellt. Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass dieses Programm um viele Bildungsaktivitäten erweitert wird. Dieses geistige Fitness-Programm würde den Landkreis auch in der Hinsicht überaus attraktiv machen und könnte jedem Einwohner ortsnah die Selbstverwirklichung seiner persönlichen Entwicklungsvorstellung erlauben. Den Arbeitgebern wird deren Potential einen Innovationsschub geben.“

### **Erwin Gäb (Ehem. Schulleiter der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf des Diakonischen Werks Traunstein e.V.):**



„Die Zusammenarbeit mit der Bildungsinitiative ‚Lernen vor Ort‘ verstärkt die Einbindung der Fachakademie in die regionalen Bildungsaufgaben des Landkreises. Durch die vielfältigen Initiativen konnten die Abstimmungsprozesse zwischen einzelnen Bildungsträgern, Beratungsstellen und sozialen Dienstleistern effizienter gestaltet werden. Dadurch erfolgt auch eine höhere Identifikation der Beteiligten mit den anstehenden Bildungsaufgaben des Landkreises. Mit hoher Unterstützung von ‚Lernen vor Ort‘ konnte die Fachakademie ihr Bildungsangebot erweitern. Als ein Beispiel

kann hier das Hochschulzertifikat ‚Sozialmanagement‘ genannt werden sowie die Zusammenarbeit mit der Hochschule Rosenheim. Für das Wintersemester 15/16 ist in Mühldorf ein dualer Studiengang ‚Frühpädagogik‘ in Planung. Am Ende der Förderphase des Projektes Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf ist die Frage nach der Zukunftsperspektive der geleisteten Bildungsarbeit berechtigt. Als ehemaliger Schulleiter der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf und als Vertreter der Evangelischen Schulstiftung im Lenkungskreis habe ich die Arbeit von Lernen vor Ort von der ersten Stunde an begleitet. Ich bin dankbar, dass der Landkreis mit dem Projekt die Bildungsarbeit in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt hat. Dies ist nicht selbstverständlich für eine Kommune. Sehr oft wird ‚Bildung‘ als gegeben angesehen und einfach den Verwaltungsaufgaben zugeordnet. Nicht so in Mühldorf. In der Kommune liegt ein Schwerpunkt der kommunalen Verantwortung im Bildungsbereich. Damit hat der Landkreis bereits eine Zukunftsperspektive entwickelt. Bildung muss immer in der öffentlichen Diskussion bleiben. Die Akteure der Bildungsbereiche müssen angeregt werden, sich immer wieder neu zu vernetzen und gemeinsame Ziele zu entwickeln. Pädagogische Fragestellungen, die auch immer gesellschaftspolitische Fragen sind, müssen auf den verschiedenen Ebenen einer Kommune aufgegriffen, diskutiert und umgesetzt werden.

Lernen vor Ort und alle Beteiligten müssen weiterhin die Interessen der betroffenen Zielgruppen des Programmes formulieren, auch wenn dabei manchmal Fragen gestellt werden, die Widerstände auslösen. Denn aus dem Widerstand ergibt so oft gemeinsam ein ganz neuer Weg in die Zukunft.“



**Marianne Glück (Stellv. Schulleiterin der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf des Diakonischen Werks Traunstein e.V.):**



„Die Bildungsinitiative ‚Lernen vor Ort‘ ermöglicht der Fachakademie durch die Teilnahme von Lehrkräften, Inhalte aus den Fort- und Weiterbildungen unmittelbar an die angehenden Erzieherinnen und Erzieher weiter zu geben. Ein Beispiel ist die Weiterbildung ‚Innovationsorte KiTa‘. Die veränderten Lebenswelten der Familien werden bewusst gemacht und neue pädagogische Wege aufgezeigt. Lehrende und Lernende profitieren davon gleichermaßen. Die Synergieeffekte der geschaffenen Strukturen und Netzwerke sollen stabilisiert und weiterentwickelt werden.

Auszubildende erleben dadurch auch in Zukunft wie modellhaft Beratungs- und Bildungsangebote der Fachakademie für Kinder, Jugendliche, deren Familien sowie für sozialpädagogische Einrichtungen im Landkreis entwickelt und genutzt werden können. Ein Beispiel ist die Ausweitung des im Studienjahr 2013/14 entstandenen Beratungsführer für Eltern zur Vorbereitung des Schuleintritts auf das Krippenalter und letztendlich auf den Mittelschulbereich.“

**Dr. Bernhard Grabmeyer M.A. (Vorsitzender der Wählergemeinschaft Landkreis Mühldorf-West (WGW)):**



„Lernen vor Ort: Klingt gut, ist gut, kann auch viele Erfolge vorweisen, wie z. B. den Start für die Maschinenbaustudenten. Anerkennung verdient das intensive Bemühen, den Landkreis als Wirtschaftsstandort zu stärken. ‚Lernen vor Ort‘ ist inzwischen zu einem Sozialbetreuungs-komplex mit unscharfen Grenzen geworden. Was hat sich für die ‚Hauptlernenden‘, die Schüler, verbessert? Wir hätten gern weniger ‚Papier‘, dafür mehr praktische Lernhilfen in den Schulen und Gemeinden.“

**Kornelia Haugg (Abteilungsleiterin Berufliche Bildung/Lebenslanges Lernen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung):**



„Das Programm ‚Lernen vor Ort‘ hat die Kommune als zentralen Akteur im Bildungsbereich in den Mittelpunkt gestellt und neue Strukturen der Koordination und Kooperation geschaffen. Das zeigt sich auch in Mühldorf a. Inn, wo die Modelle und Verfahren zur Steuerung des Bildungssystems auf kommunaler Ebene, direkt an der Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, erfolgreich erprobt worden sind. Auch der Landkreis ist ein regelmäßig angefragter Berater für den Aufbau kommunaler Bildungsnetzwerke geworden. So hat sich hier, wie auch in den anderen an ‚Lernen vor Ort‘ beteiligten Kommunen, gezeigt, dass die Grundidee von ‚Lernen vor Ort‘ funktioniert: bildungspolitische Akteure zusammenzubringen und auf deren Vernetzung zu setzen. Die Modelle zum datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement, wie sie auch in Mühldorf a. Inn in den vergangenen fünf Jahre erfolgreich erprobt wurden, werden im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten ‚Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement‘ in die Fläche getragen, damit bundesweit alle Kreise und kreisfreien Städte davon profitieren können.“



**Cathrin Henke (Fraktionsvorsitzende des Bündnis 90/die Grünen):**



„Bei Bildung steht der Mensch im Mittelpunkt, es ist ein ganzheitlicher Prozess, der sich am Menschen orientiert, an seinen Kompetenzen und Bedürfnissen. Unter dem Motto ‚Wir bilden einen Landkreis‘ setzte Lernen vor Ort neue Akzente im Bereich Bildung in unseren Kommunen. Um die unterschiedlichen Menschen im Landkreis zu erreichen, bringt Lernen vor Ort die Bildungseinrichtungen und Institutionen zusammen, fördert und fordert Netzwerkarbeit. Die Projekte ‚Mit Liebe ins Leben‘, ‚Bildungswegweiser Familie‘, ‚Integrationslotsen‘ und das ‚Online-Ausbildungsverzeichnis‘ sind einige Früchte dieser Arbeit und konkrete Hilfen für Familien im Landkreis. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und bitte weiter so!“

**Prof. Dr. Heinrich Köster (Präsident der Hochschule Rosenheim):**



„Auch wenn unser Campus in Rosenheim liegt, verstehen wir uns als Hochschule für die gesamte Planungsregion Südostoberbayern. Im Rahmen des Campus Südostoberbayern wird ab dem WS 2014/15 ‚dahoam studiern‘ Realität im Landkreis Mühldorf a. Inn mit dem ersten Studiengang Maschinenbau. Diese Kooperation mit den dort angesiedelten Unternehmen möchten wir auch noch auf weitere Studienangebote ausbauen. Das Mühldorfer Landratsamt mit seinem Projekt Lernen vor Ort ist bei unseren Bemühungen ein wertvoller Ansprechpartner. Durch die Vorarbeit des Projektteams waren die Bedarfe der Unternehmen bekannt und die Abstimmung mit unseren ‚Kunden‘ wurde uns erheblich erleichtert.“

Mitarbeiter von Lernen vor Ort organisierten Informationsveranstaltungen, besuchten zahlreiche Firmen und sind Anlaufstelle für Studieninteressierte. Diese gute Zusammenarbeit möchten wir auch künftig bei weiteren Angeboten fortführen.“

**Wilhelm Kürzeder (Stellv. Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht und Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Oberbayern-Ost)**

**Claudia Glatter (Koordinatorin der Bildungsregionen in Oberbayern):**



„Jetzt erst recht!“ – Dieses Motto hat sich der Landkreis Mühldorf am Inn nach der Verleihung des Gütesiegels „Bildungsregion in Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst groß auf die Fahnen geschrieben. Mehr als verdient darf sich der Landkreis mit dieser Auszeichnung für seine bisherige Bildungsarbeit schmücken. Aber was ist das Mühldorfer Erfolgsrezept? Die Antwort liegt - darin sind sich alle einig - auf der Hand: ‚Bildung ist hier Chef- sache!‘ Herr Landrat Georg Huber forciert das enge Zusammenspiel aller Akteure im gesamten Bildungssektor und ist um stetige Optimierung bemüht. Bewerbung und Auszeichnung waren nur der Startschuss für eine kontinuierliche Weiterentwicklung eines Personalnetzwerkes, das Bildungsstrukturen nachhaltig etabliert. In vorbildlicher Weise tagt der Lenkungskreis ‚Lernen vor Ort‘ in regelmäßigen Abständen und erstellt sukzessive eine



eigene Bildungsroadmap - passgenau zugeschnitten für die Bedarfe des Landkreises. Wichtige Themen waren in den vergangenen Monaten beispielsweise Übergang Schule-Beruf, Inklusion und die Entwicklung eines selbstgesteuerten Bildungsmonitorings. Einen weiteren Meilenstein stellte die Veröffentlichung des 2. Bildungsberichtes im Juni 2014 dar. Darüber hinaus hält der Landkreis Mühldorf ‚nicht hinter´m Berg‘, sondern gibt bereitwillig seine Erfahrungen an die neu entstehenden Bildungsregionen in ganz Bayern weiter. Man gewährt jederzeit Einblicke in die ‚Bildungsregion Mühldorf am Inn‘, angefangen von der Entstehung bis hin zur Schaffung von Nachhaltigkeit und der Qualitätssicherung vor Ort. Das Bildungsnetzwerk ragt mittlerweile deutlich über die Landkreisgrenzen hinaus, sodass die Regionen gegenseitig voneinander profitieren und im überregional entstandenen Netzwerk ‚Bildungsregionen in Oberbayern‘ rege kooperieren. Wir freuen uns, stets eng in die Bildungsprozesse vor Ort mit eingebunden zu werden und sind zuversichtlich, dass auch die zukünftige Bildungsarbeit in gleicher Qualität fortgesetzt wird.“

**Jutta Müller (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Traunstein):**



„Gerade am Übergang Schule-Ausbildung ist ein funktionierendes Netzwerk der Akteure eine wichtige Voraussetzung für die optimale Unterstützung der Jugendlichen bei der Wahl des richtigen Ausbildungsberufs. Sowohl in monatlichen Arbeitskreisen, als auch in gemeinsamen Fallbesprechungen wird dabei für den Einzelnen die beste Lösung gesucht, um einen Berufsabschluss zu ermöglichen. Auch hier leistet Lernen vor Ort einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung.“

**Ingrid Obermeier-Osl (Vorsitzende des IHK-Gremiums Altötting-Mühldorf, Vizepräsidentin der IHK für München und Oberbayern):**



„Lernen vor Ort – eine einmalige Initiative für unseren Landkreis, unsere Region, unsere Wirtschaft - Ein ideales Netzwerk zum fachlichen Austausch für alle Bildungsträger. Wer die Zeichen der Zeit erkennt, weiß, dass Bildung und Weiterbildung in jeder Hinsicht zukunftsweisend sind für die Entwicklung unseres Standortes. Auch weiterhin ist es wichtig, das entstandene Netzwerk am Laufen zu halten, um gemeinsam die Weichen für die Zukunft unserer Region zu stellen.“



**Dr. Karin E. Oechslein (Direktorin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung in München):**



„Gerne habe ich als damalige Vorsitzende der Konferenz der Schulaufsicht zusammen mit der Koordinatorin Frau Glatter den Landkreis Mühldorf a. Inn auf dem Weg hin zur ersten Bildungsregion Bayerns begleitet. Die Erfahrungen und die Unterstützung, die der Landkreis Mühldorf durch die Initiative ‚Lernen vor Ort‘ erfahren durfte, in Verbindung mit den Impulsen, die durch die Bearbeitung der 5 Säulen des Konzepts der Bildungsregion aufgegriffen wurden, mündeten in ein vorbildhaftes koordinierendes und steuerndes Bildungsmanagement auf kommunaler Ebene, das vernetzen, aktiv gestalten und nachhaltig verbessern will und wird. Am

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) möchten wir derartige Prozesse gerne unterstützen und voranbringen. Hier wird das Bildungsmonitoring eine wichtige Rolle spielen. Damit wird die systematische und wissenschaftlich abgesicherte Feststellung von Ergebnissen des Bildungssystems verfolgt. Auf dieser Grundlage sollen mögliche Gründe für eventuell unbefriedigende Ergebnisse analysiert und daraus geeignete Reformmaßnahmen durch die Bildungspolitik und -verwaltung abgeleitet werden. Es geht dabei gleichzeitig auch um die enge Verknüpfung dieser Informationen mit Maßnahmen zur Unterrichts- und Qualitätsentwicklung, die der konkreten Arbeit an jeder einzelnen Schule zugute kommen und dort genutzt werden kann. Ja, es geht um das optimale Zusammenspiel aller Bildungseinrichtungen vor Ort zum Wohl unserer Schülerinnen und Schüler sowie aller Jugendlichen und uns allen, die wir lebenslang lernen und uns weiterentwickeln.

Für die Zukunft wünsche ich den Verantwortlichen im Landkreis Mühldorf a. Inn, dass sie mutig die eingeschlagenen Wege weitergehen und auf der Basis von Erfahrungen und erhobenen Daten ihre bereits äußerst positive Bildungssituation noch weiter verbessern. Mit großer Freude werde ich die Entwicklungen im Bildungsbereich des Landkreises Mühldorf a. Inn weiter begleiten. Bitte greifen Sie auf die Expertise des ISB jederzeit zurück ([www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)) und kommen Sie mit Fragen und Anliegen auf uns zu.“

**Max Oelmaier (Wählergruppensprecher der FDP und ÖDP):**



„Die Ziele der Initiative ‚Lernen vor Ort‘ sind insbesondere dort begrüßenswert, wo verschiedene bestehende Bildungsinitiativen zwar in der Fläche verteilt aber nicht vernetzt sind. Die Initiative trägt hierzu bei, dass durch Koordination und Kommunikation der Informationsstand allgemein und speziell interessierter Kreise deutlich verbessert wird und damit natürlich auch die Effizienz einzelner Bildungsmaßnahmen deutlich erhöht werden kann. Ob und in welchem Umfang die Ziele einer höheren Bildungsbeteiligung der Landkreisbevölkerung und die damit erwarteten Ef-

fekte erreicht werden, muss die Zukunft zeigen. Die Initiative Lernen vor Ort hat sich weiter positiv entwickelt, das gilt insbesondere für die eingeleiteten und teilweise bereits umgesetzten Projekte zur Weiterbildung in bereits erlernten Berufen. Damit wird ein wertvoller Beitrag dafür geleistet, qualifiziertes Fachpersonal in der Region zu halten. Ich wünsche mir, dass zum einen die begonnenen Aktivitäten zügig fortgeführt werden können und zum anderen, dass sich genügend Studierwillige finden, das Weiterbildungsangebot auch zu nutzen.“



**Regina Pötke (Vorstand der Roland Berger Stiftung):**



„Seit 2009 unterstützt die Roland Berger Stiftung als Grundpate das Projekt ‚Lernen vor Ort‘ im Landkreis Mühldorf am Inn. In der Zwischenzeit wurde viel bewegt: Erfolgreich setzt sich der Landkreis Mühldorf am Inn dafür ein, das Angebot aller Bildungsinstitutionen im Landkreis zu einem Gesamtkonzept lebenslanger Bildung zusammenzuführen und so ein Netzwerk zu schaffen, das den Bürgerinnen und Bürgern als Orientierungshilfe jederzeit zur Verfügung steht. Gerne begleitet die Roland Berger Stiftung den Landkreis Mühldorf am Inn auf diesem vorbildlichen Weg. Der Landkreis Mühldorf a. Inn hat die Chance, die sich durch das

Programm ‚Lernen vor Ort‘ bot, optimal genutzt. Ich bin sicher, dass man den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen wird und damit andere Landkreise in Bayern, aber auch darüber hinaus für ein fortschrittliches regionales Bildungsmanagement begeistern wird.“

**Reinhard Retzer (Fraktionssprecher der Fraktionsgemeinschaft ÖDP/FDP):**



„Allzu oft beschränken sich beim Thema Bildung unsere Gedanken auf die Dreigliedrigkeit unseres Schulsystems und auf das fragwürdige Bestreben, möglichst viele Kinder in möglichst kurzer Zeit zu einem möglichst hohen akademischen Bildungsabschluss zu führen. Die aktuellen, auch im 2. Bildungsbericht dargestellten Probleme vieler Betriebe, ihre Ausbildungsstellen mit Nachwuchs zu besetzen sind ein Ausdruck dieser oft eingeschränkten Sicht. Das Projekt ‚Lernen vor Ort‘ hat maßgeblich dazu beigetragen, dieser eingeschränkten Sicht der Dinge entgegenzuwirken. Durch das Projekt wurde die Vielfältigkeit der Bildungs- und Erziehungslandschaft in unserem Landkreis ins Licht der Öffentlichkeit, aber auch ins

Bewusstsein der beteiligten Bildungspartner gebracht. Dabei haben zahlreiche Beteiligte der verschiedensten Einrichtungen über einen langen Zeitraum ein außergewöhnlich hohes Maß an Engagement an den Tag gelegt, das großen Dank verdient. Ihre Arbeit macht es möglich, zukünftig das *Denken in Zuständigkeiten* durch das *Denken in Verantwortlichkeiten* zu ersetzen. Lernen ist eine dauerhafte, gesamtgesellschaftliche Aufgabe für die keine Einrichtung allein zuständig ist, sondern für die alle miteinander Verantwortung tragen. In Zukunft kommt es darauf an, Formen der Zusammenarbeit und der Dokumentation zu entwickeln, die geeignet sind, die Vernetzung aller Protagonisten aufrechtzuerhalten und zu optimieren, ohne die Kräfte der Beteiligten zu überfordern.“

**Paul Schönstetter (Schulamtsdirektor des Staatlichen Schulamtes Mühldorf a. Inn):**



„Bildungsmonitoring ist ein unverzichtbares Instrument für eine konsequente Erfassung aller Bildungsdaten als Grundlage für Aussagen über schulische Entwicklungen in allen Schularten. Bildungsmonitoring gibt die Möglichkeit Tendenzen im Wahlverfahren, in der Verteilung der Schülerströme und vor allem auch im Angebot der Bildungsabschlüsse zu beurteilen.“





**Anton Sterr (Fraktionsvorsitzender der CSU):**



„Lernen vor Ort ist die Antwort von heute und morgen die Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn weiter zu entwickeln. Lernen vor Ort lebt vom Mitmachen aller Bildungsakteure. Nur wer sich einbringt und sich beteiligt, bestimmt die künftige Bildungslandschaft im Landkreis. Nach 3 Jahren kann der Landkreis Mühldorf a. Inn vielfältige Ansätze und Maßnahmen für eine bessere Bildung und zielgerichtete Weiterbildung im Bereich Lernen vor Ort vorweisen.“

**Elfriede Unterstöger (Pädagogische Gesamtleitung des Franziskushaus Au a. Inn):**



„Mehr denn je ist für uns Träger die Bereitschaft zur Weiterqualifizierung unserer MitarbeiterInnen ein entscheidender Schlüssel, um mit den beruflichen Herausforderungen künftig besser zurecht zu kommen. Im Franziskushaus Au am Inn etabliert sich Fort- und Weiterbildung mittlerweile als feste Größe in der Personalentwicklung. Als Leitungsverantwortliche im Franziskushaus überlasse ich die Qualität beruflichen Handelns immer weniger dem Zufall, sondern einer gezielten Fortbildungsplanung. Lernen vor Ort- Bildung stellt ein gezieltes Fort- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung, das sich am aktuellen Bedarf der sozialen Träger im Landkreis

Mühldorf und den zukunftsrelevanten Themen orientiert. Die neuen Angebote zur Weiterqualifizierung von MitarbeiterInnen im Bereich Krippenpädagogik und Leitung von Kindergärten nehmen wir für unser Personal gerne in Anspruch. Eine große Freude war mir, dass Lernen von Ort mit den geschaffenen Angeboten und -inhalten zeitnah auf gesellschaftliche und gesetzliche Veränderungen und Herausforderungen reagieren hat. Die Bildungsangebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Träger. Ich erlebe einen spürbaren Effekt in der professionellen Praxis.

Ich bin sehr froh darüber, dass neueste Entwicklungen und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis aufgenommen, erwachsenenpädagogisch aufbereitet und praxisnah vermittelt wurden. Dieses Verständnis von Bildung bei Lernen vor Ort unterscheidet uns von anderen Anbietern von Fort- und Weiterbildung. Das ist das ‚Alleinstellungsmerkmal‘ von Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf. Dafür meinen herzlichsten Dank an die Politik und allen Verantwortlichen die Lernen vor Ort umgesetzt haben!“

**Hans Wax (Schulrat des Staatlichen Schulamtes Mühldorf a. Inn):**



„Gelungene Übergänge sind die wesentliche Voraussetzung für einen gelungenen Bildungsweg. Als bildungsfreundlicher Landkreis sehen wir deshalb unsere Aufgabe darin, Übergänge so zu gestalten, dass sie für jeden einzelnen unserer Schüler eine positive Bildungsbiographie ermöglichen.“